

§

Alle die Sinne bewegende Kräfte der Materie begründen Vorstellungen derselben nur als Erscheinungen, nicht als von Dingen an sich selbst, und das ist auch der Grund, weswegen sie nicht zu dem practischen hinleiten, was an sich selbst Zweck und schlechthin gut ist und den inneren Werth des Menschen (seine Würdigkeit glücklich zu seyn) ausmacht.

Weñ es auch keine directe Beweise von der Wesenlosigkeit der Gegenstände der Sinne als Dinge an sich selbst [gäbe], so kan die Mathematik es durch die Formen ihrer Erscheinung in der Anschauung a priori apagogisch mit Evidenz darthun. — De Luc glaubt etwas Besonderes gesagt zu haben, weñ er spricht, er könne das ganze Universum in einer Nusschale, und jener Derwisch die ganze verfllossene Zeit in der Bewegung eines einzigen Kopfnickens begreiflich machen.¹¹⁾

¹¹⁾ *Am obern und am Seitenrande:* „Da den organischen Körpern ein imaterielles Lebensprincip (es sey im Pflanzen- oder Thierreich, es mag nun seyn innerlich jedem Individuum abgesondert, oder auch äußerlich gleichsam als Weltseele) wegen der Beziehung der Species dieser Geschöpfe auf einander, sich einander durch Erzeugung zu erhalten, Bedürfnis ist, so wird der Erdglob, — unsere Welt — eben so wohl als organischer Körper vom höchsten Rang und Classe angesehen werden müssen, so daß [wir] das Imaterielle als alles auf den Gesamtzweck beziehende belebte Einheit des Zwecks im Ganzen anzusehen haben, — nicht als Welterschöpfer; deñ der wäre eine mit lauter guten Zwecken unvereinbare Intelligenz und Weltgeist, der zwar noch imer untergeordnet, dennoch nach einem Princip der Zwecke bewegend angenommen werden müßte.“

„Wie könt der Begriff der Attraction und Gravitation in die Lehre von den Centralkräften? Sind diese nicht hypothetische bewegende Materien?“

„Man kan einen organischen Körper auch so definiren: er ist derjenige, von welchem die Idee des Ganzen dem Begriff seiner Theile als Grund seiner Möglichkeit vorhergeht. — Daher gehört das Ganze der Erkenntnis a priori, selbst die Möglichkeit der Mathematik zur Philosophie.“

„In der Linearanziehung ist ein Faden von organischer Anziehung (Erzeugungsart generatio viviva) durch sein eigenes Gewicht nicht abzureissen, weil in dem Parallelismus seiner Zusammensetzung der Durchschnitt imer nur ein Punct, der eines Metallraths aber oder eines prismatischen Blocks eine Fläche, folglich gegen jene Anziehung in der Berührung unendlich ist, das cubische Maas seines körperlichen Inhalts verschwindend ist und keine Fläche des Durchschnitts, sondern nur ein Punct der Berührung.“

2) Organischer Körper ist eine sich selbst der Form nach erzeugende Maschine, deren bewegende Kraft Mittel und Zweck zugleich ist.“